Vereinigung freischaffender ArchitektInnen Deutschland

Extremwetterereignisse: Vereinigung freischaffender ArchitektInnen (VfA) fordert Bund und Länder auf, den Weg zu einem CO^2-neutralen Europa konsequent weiterzugehen

Berlin, 20.09.2024. Die Extremwetterereignisse, die in den vergangenen Jahren, in diesem Jahr und gerade wieder in Polen, Tschechien, Österreich, Sachsen und Ostbayern aufgetreten sind, zeigen die dramatischen Folgen des menschengemachten Klimawandels. Während man sich mancherorts noch mit Elementarschadenversicherungen vor dem Schlimmsten schützen zu können glaubt, sind diese Schäden an anderen gefährdeten Orten bereits nicht mehr versicherbar. Und auch der Staat und hilfsbereite Nachbarstaaten sehen sich nicht mehr in der Lage, ausreichend finanzielle Hilfe zu leisten. Bis heute sind die Schäden im Ahrtal vom Juli 2021 nicht völlig beseitigt und bereitgestellte Mittel nur zum kleineren Teil ausbezahlt.

Vor diesem Hintergrund müssen die Politik und alle mit der Planung von Gebäuden, Orten und Landschaften Befassten **weiter alles unternehmen, um den CO^2-Ausstoß auf ein Minimum zu reduzieren und unsere gebaute und lebendige Umwelt resilienter zu machen.**

Die Vereinigung freischaffender ArchitektInnen Deutschland (VfA) begrüßt sehr, dass mit der Überarbeitung der EU-Gebäuderichtlinie der Fokus vom einzelnen Gebäude nun mehr auf das Quartier verlegt wird. Gleichzeitig lässt der Vorschlag zur Ernennung der neuen EU-Kommissare durch die Kommissions-präsidentin befürchten, dass der von der letzten Kommission gewählte, konsequente Weg zu einem CO^2-neutralen Europa zu Gunsten kurzfristiger wirtschaftlicher Erfolge verlassen wird.

Alexander Schwab, Präsident der Vereinigung freischaffender ArchitektInnen erklärt: „Wir fordern die deutsche Bundesregierung und die Landesregierungen auf, den eingeschlagenen Weg zu mehr Umbau statt Neubau, Ausbau einer zirkulären Bauwirtschaft, Vereinfachung des Bauens im Sinne des Gebäudetyps „e“, Förderung der Verwendung nachwachsender Baustoffe,

Entbürokratisierung und der Städtebauförderung zur Schaffung resilienter, klimagerechter und integrativer Orte unbeirrt weiterzugehen“.

Vereinigung freischaffender ArchitektInnen (VfA)

Die VfA setzt sich seit Ihrer Gründung im Jahr 1958 als Berufsverband für freischaffend Tätige ein, insbesondere für ArchitektenInnen, InnenarchitektenInnen, LandschaftsarchitektenInnen, Stadt- und StadtplanerInnen und Studierende dieser Fachrichtungen.
Die VfA-Mitglieder vertreten in den Architektenkammern der Länder und des Bundes konsequent die Interessen der BüroinhaberInnen und ihrer Mitarbeitenden.
Ergebnisse dieses Engagements sind die Schaffung der Berufsordnung mit dem Schutz der Berufsbezeichnung „Architektin“ bzw. „Architekt“, die Bildung der Architektenkammern, die Etablierung von grundlegenden Anforderungen an die Berufsausbildung, die Entwicklung und der Erhalt der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) und die Entwicklung und Förderung des Wettbewerbswesens.
Deutschlandweit engagieren sich die Landes- und Bezirksgruppen für die Existenzsicherung des freischaffenden Berufsstandes. Das VfA-Präsidium und die Bundesgeschäftsstelle in Berlin machen ihren Einfluss in allen wichtigen Dachverbänden national und international geltend.

Pressekontakt:

VfA Deutschland e.V.
Daniela Pogade
Stralauer Allee 2a
D-10254 Berlin
T: 030 23 596 72 18
presse@vfa-architekten.de

Fotos:
VfA-Präsident Alexander Schwab (© VfA)